

# Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG.....	9
1. Absicht der Arbeit.....	9
2. Forschungsstand.....	13
3. Schema der Arbeit.....	18
I. DIE ONTOLOGISCHE PRÄMISSE DES MALUM-BEGRIFFS.....	21
1. Triadische Bestimmungen des Seins und des Guten.....	21
2. Die Einheit des Seienden.....	27
3. Die Form des Seienden.....	38
3.1 Species als die platonische Idee.....	38
3.2 Kausale Form.....	40
3.3 Der Zusammenhang der triadischen Bestimmungen.....	44
4. Die Ordnung des Seienden.....	47
4.1 Das Zusammenfallen der Seinstriade in der immanenten Ordnung.....	47
4.2 Die Hierarchie des Alls als die transzendente Ordnung.....	52
5. Zusammenfassung.....	54
II. DIE NEGATIVITÄT: PRIVATION ODER MATERIE.....	57
1. Der ursprüngliche Begriff der Privation bei Aristoteles.....	57
1.1 Privation als das Prinzip des Werdens.....	57
1.2 Privation beim akzidentiellen Werden.....	59
1.3 Privation beim substanziellen Werden.....	61
2. Die plotinische Identifikation der Materie mit dem Schlechten.....	67
2.1 Die Gleichsetzung der Privation mit der Materie in <i>Enneade</i> II 4.....	67
2.2 Materie als der Urgrund des Schlechten in <i>Enneade</i> I 8.....	69
3. Augustins Umdeutung des Begriffs der Privation.....	76
3.1 Ablehnung der Materie als das Prinzip des malum.....	76
3.2 Malum als Negativität selbst.....	83
3.3 Privation der triadischen Bestimmungen.....	88
4. Zusammenfassung.....	95
III. DIE EINHEIT UND DIE ZERRISSENHEIT DER SEELE.....	97
1. Die transzendente Einheit der Seele.....	97
1.1 Die Entzweiung des Ich durch das universale Zweifeln.....	99
1.2 Die unmittelbare Stiftung der Einheit des Ich.....	106
2. Die Einheit der Seele und des Leibes.....	112

2.1	Seele als die Form des Leibes . . . . .	114
2.2	Die intentio der Seele im Leib . . . . .	116
3.	Die Vielheit in der Seele und die Seele in der Vielheit. . . . .	119
3.1	Intelligible Materie . . . . .	119
3.2	Veränderungen der Seele . . . . .	125
3.3	Vielheit in der Seele: Vermögen oder Neigungen . . . . .	129
3.4	Das zerrissene Ich in der Zeit. . . . .	135
4.	Zusammenfassung . . . . .	141
IV.	DIE FORM DER SEELE UND DIE UNWISSENHEIT. . . . .	143
1.	Die Substanz und das Akzidenz der Seele . . . . .	143
2.	Die Verbindung der Tugend mit dem Wissen . . . . .	146
3.	Deontologischer oder intellektualistischer Tugendbegriff . . . . .	151
4.	Tugend als die Form der Seele. . . . .	155
5.	Unwissenheit als die Privation der Form der Seele. . . . .	161
6.	Der Tugendbegriff des späten Augustinus . . . . .	164
7.	Zusammenfassung . . . . .	169
V.	DIE ORDNUNG UND VERKEHRUNG DES WILLENS . . . . .	171
1.	Augustins Auffassung der Kausalität und die Ordnung der Ursachen. . . . .	172
1.1	Verschiedene Bedeutungen der Wirkursache . . . . .	173
1.2	Die causa voluntaria als Wirkursache . . . . .	177
2.	Die Struktur des Willens. . . . .	180
2.1	Appetitus . . . . .	182
2.2	Affectus . . . . .	187
2.3	Iudicium . . . . .	199
2.4	Amor . . . . .	207
2.5	Das zweistufige Modell des Willens . . . . .	213
3.	Die Vieldeutigkeit der Willensfreiheit. . . . .	215
3.1	Augustins Willensbegriff im Horizont der antiken Überlieferung . . . . .	216
3.2	Freiwilligkeit, Handlungsfreiheit, Selbstbestimmung und Wahlfreiheit . . . . .	225
4.	Das malum in der Seele . . . . .	231
4.1	Die Verkehrung des Willens und die Privation der Ordnung der Seele. . . . .	232
4.2	Die Ursachen der Verkehrung des Willens. . . . .	235
4.3	Die Unwissenheit und die Privation der Form der Seele. . . . .	240
4.4	Die Willensschwäche und die Privation der Einheit der Seele . . . . .	245
4.5	Die Notwendigkeit der fleischlichen Begierde . . . . .	258
5.	Der Ursprung und die Grundlosigkeit des malum . . . . .	263
6.	Zusammenfassung . . . . .	274

SCHLUSS .....	279
LITERATURVERZEICHNIS .....	287
A. Schriften Augustins .....	287
B. Weitere Quellen .....	288
C. Lexikon und Handbuch .....	289
D. Sammelwerke .....	290
E. Sekundärliteratur .....	291
ABKÜRZUNGEN DER WERKE .....	305
DANKSAGUNG .....	307
REGISTER .....	309